Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Übersicht über aktuelle Kursangebote

Pflege

Kurs für Stations- und Abteilungspflegepersonal in Akutspitälern, Psychiatrischen Kliniken und Pflegeheimen Nr. 904: 8 x 5 Tage, 1 Woche: 1.-5. 10. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter, Fr. 4100.–.

Kurs für Stations- und Abteilungspflegepersonal in Akutspitälern, Psychiatrischen Kliniken und Pflegeheimen Nr. 905: 8 x 5 Tage, 1. Woche: 12.–16. 11. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter, Fr. 4100.–.

Kaderkurs für Oberpflegepersonal Nr. 901: 10 x 5 Tage, 1. Woche: 13.–17. 8. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter, Fr. 4800.–.

Führungskurs für Leitendes Operations- und Anästhesiepflegepersonal Nr. 901: 8 x 5 Tage, 1. Woche: 3.–7. 9. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter, Fr. 4100.–.

Weiterbildungskurs für PKP-GruppenleiterInnen in Pflegeheimen, auf Langzeitstationen und in Rehabilitationszentren: 4 x 5 Tage, in der Regel Hotel Alpenblick Braunwald, Fr. 1980.– (inkl. Dokumentation) für SVK-Mitglieder.

Kaderkurs für leitendes Krankenpflegepersonal FA SRK in Pflegeheimen, auf Langzeitstationen und in Rehabilitationszentren Nr. 901: 9 x 5 Tage, 1. Woche: 27.–31. 8. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter, Fr. 4400.–

Verwaltung

Rechnungswesen im Krankenhaus Nr. 901: 1 Tag, 14. März 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 200.–.

Kostenrechnung Nr. 901: 2 Tage, 23./24. 10. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–.

Umgang mit Spitalbesuchern Nr. 901: 3 Tage, 18.–20. 4. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 550.–.

Weiterbildungskurse für Spitalköche Nr. 901: 8 x 3 Tage + 1 x 4 Tage, 1. Sequenz 23.–25. 1. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau und SFG Weggis, Fr. 3300.–

Unterhalt, Renovation und Sanierung (neues Konzept) Nr. 901: 1 Tag, 5. 10. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 200.–.

Interdisziplinär

Führungsbasiskurs Nr. 901: 5 Tage, 5.–9. 3. 1990, Hotel Müller, Gersau, Fr. 800.–.

Führungsaufbaukurs Nr. 901: 5 Tage, 10.–14. 9. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–.

Anmeldungen und weitere Auskünfte:

VESKA-Ausbildungszentrum
Kantonsspital, Haus 26,
CH-5000 Aarau, Tel. 064 21 61 01

Hort helfender Hände und Herzen

Unter diesem Haupttitel ist gegen Ende Oktober ein 170seitiges «Jubiläums-Buch» zum hundertjährigen Bestehen des

St. Josefsheimes in Bremgarten

erschienen. Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte

Gedenkschrift 1889–1989

enthält rund ein Dutzend Beiträge zur Welt der Behinderten und ihrer Betreuung, dazu zur Vorgeschichte und Entwicklung sowie den heutigen Funktionen und Aufgaben dieses bedeutenden Behinderten-Heimes vor den Toren der Reuss-Stadt.

Das schmucke kleine Buch dürfte seines Gehaltes wegen ausser den ungezählten Freunden des St. Josefsheimes auch der heilpädagogischen Fachwelt und weiteren Lesern willkommen sein. Privaten Gönnern und öffentlichen Subventionsgebern sei es zugleich ein umfassender Rechenschaftsbericht.

Die Herausgabe der Schrift wurde durch private Spender möglich, denen unser besonderer Dank gebührt.

Redaktion und Stiftungsleitung: Eugen J. Bischof, Wohlen
Manfred Breitschmid, Bremgarten

***

Zum Geleit äusserte sich Hans Welti, Präsident des Stiftungsrates

Hundertjähriges Wirken

Das St. Josefsheim in Bremgarten darf dieses Jahr auf sein hundertjähriges Wirken am geistig und körperlich behinderten Menschen zurückblicken. Dieses Ereignis bildet denn auch den Grund dafür, eine Festschrift herauszugeben, welche Einblick gewähren soll in die Geschichte unseres Heimes, die Bedeutung einer solchen Stätte für den behinderten Mitmenschen in der Vergangenheit und in unserer Zeit. Ferner soll sie versuchen, Tendenzen und Entwicklungen im Behindertenbereich für die Zukunft aufzuzeigen.

Unser Heim, seit 1948 in der rechtlichen Form einer Stiftung, nahm am 29. November 1889 unter der Trägerschaft eines Vereins als «Anstalt für schwachsinnige Kinder St. Josef» den Betrieb mit sechs Zöglingen auf. Bereits einen Monat später waren es deren 26 und im Jahre 1951 waren es einst 397 Kinder.

Bis Ende Febrauar 19887, also während mehr als 97 Jahren, lag die Führung und der Betrieb des St. Josefsheimes ungeachtet der jeweiligen rechtlichen Trägerschaft in der unmittelbaren Verantwortung des Institutes der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz in Ingenbohl. Wenn wir heute also das Bestehen dieses hungertjährigen Werkes feiern können, so verdanken wir dies in erster Linie den Ingenbohler-Schwestern, die dem damaligen Ersuchen des «Hilfsvereins für die Versorgung und Erziehung schwachsinniger Kinder» um Führung eines solchen Heimes – als Bedürfnis der Zeit – Folge leisteten und den Auftrag annahmen.

Derzeit ist die Stiftung St. Josefsheim Trägerin folgender Werke:
Sonderschule und Heim für geistig Behinderte
Heilpädagogischer Dienst / Früherziehung Freiamt
Fachschule für Heimerziehung (FSHB)

Für die Verwirklichung des Stiftungszweckes ist heute der Stiftungsrat unmittelbar verantwortlich, worin nach wie vor drei Ingenbohler-Schwestern vertreten sind. Für die eigentliche Führung der Stiftungswerke konnte ab 1. März 1987 Herr Manfred Breitschmid, wohnhaft in Niederwil, als Stiftungsleiter verpflichtet werden.

Die heutige Förderung und Betreuung unserer geistig behinderten Mitmenschen wäre ohne die grosse finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton nicht möglich. Für die Bereitstellung dieser beträchtlichen Mittel können wir nur dankbar sein. Hoffen wir, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse es zulassen, diese wichtigen Sozialwerke auch künftig am Leben zu erhalten.

Wenn wir im Dezember 1989 das gemütlich und stilgerecht renovierte «Klösterli» seinem neuen Bestimmungszweck übergeben können, so stellt dies für unser Heim einen Höhepunkt in der Hundert-Jahr-Feier dar, hat doch das heute jubilierende Werk in jenen Mauern seinen Anfang genommen. Es wird Aufgabe des Stiftungsrates sein, auch die übrigen Altbauten in den kommenden Jahren sinnvoll zu sanieren oder durch entsprechende Neubauten – entsprechend den räumlichen Bedürfnissen des Heimes und dessen sich wandelnden Aufgaben – zu ersetzen.

Möge der Stiftung St. Josefsheim Bremgarten auch in Zukunft Gottes Segen beschieden sein. Herzlich danken möchte ich all jenen, die sich in den vergangenen hundert Jahren in irgend einer Form für das St. Josefsheim eingesetzt haben, aber auch jenen, die sich heute und in Zukunft für unsere Institution einsetzen.